

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 10 (1884)  
**Heft:** 32  
  
**Artikel:** Erntefreuden  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-426645>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





H. Rüegg, Wädenswil

Lith. J.A. Benninger, Zürich

## Illustrirtes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Bahnhofstrasse, 98, Zürich.

Druck von J. Herzog, Zürich.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5, 50, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Aegypten und die Vereinigten Staaten von Nordamerika für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13, 50; für Südamerika und Vorder-Asien für 6 Monate Fr. 9, für 12 Monate Fr. 16. — Einzelne Nummern 25 Cts.

Inserate per viergespaltene Petitzeile für die Schweiz 25 Cts., für das Ausland 30 Cts.; bei Wiederholungen bedeutender Rabatt. Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen.

## Erntefreuden.

Auf, ihr Schnitter! Seht, die junge Sonne  
 Pokettirt schon mit den gold'nen Garben!  
 Macht mir dieser Siebele ein Ende!  
 Und damit's das Herz euch nicht abdrücke,  
 Her die Flaschen — rein den Rest der Fässer!  
 Kriegen endlich ein Normaljahr heuer,  
 Jeder erntet doppelt, was er sät!

Geh' ich an der Laube dort vorüber,  
 Ei, wie laßt es roth und gelb im Grünen!  
 Und die faulen Kerls, die Apfelbäume,  
 Sind geküßt wie lauter Bodagriffen;  
 Aber schau ich nach der Reben Schwellen,  
 Auf ich: Nach acht Hungerjahren endlich  
 Erntet Jeder acht Mal, was er sät!

Einen Schluck drauf! — Prost! — Mal her die Zeitung!  
 So, so? Warschau wollt' den Gaarn begrüßen  
 Bombenmäßig fein — die Schächer Englands  
 Wurden heimgeschickt mit langer Nase —  
 Versailles Kongreß-Morgengruß heißt: Hant ihm! —  
 Nein, solch' Jahr ist lang nicht dagewesen:  
 Jeder erntet doppelt, was er sät!

In dem Schmutzloch Toulon wüthten Seuchen,  
 Weil Frankreich muß fremden Mist rebanghen —  
 Neuenburgs Regierung kragt im Paare,  
 Weil die Gigampfe plötzlich zerbrochen  
 Und „entweder oder“ man verlangte —  
 Konsul Grechi wird heim irridentelt —  
 Jeder erntet doppelt, was er sät.

Nur der Papst fängt Cholera-Tedeon,  
 Daß bei Leibe nicht die Sterben sollen,  
 Deren Saat er immer pflegt zu ernten;  
 Doktor Schwenninger macht Bismarck mager —  
 Plötzlich liegt er im Professortitel  
 Und der Adlerorden überfällt ihn —  
 Jeder erntet doppelt, was er sät.

Ah und der Weinschmierer Zammertöne,  
 Wenn im Herbst die ächte Sauce schäumt!  
 Scheine, liebe Sonne, sei recht fleißig!  
 Seid auch ihr's, die lange unverdrossen  
 Dürstigen Ertrag geduldig holtet.  
 Jubel tön' dem Sommer 84,  
 Wo ein Jeder erntet, was er sät!